

## Ueber die Varietäten der *Eudicella Morgani* Westw. und *Coelorhina Hornimanni* Westw.

Von

Dr. G. Kraatz.

---

Seitdem Westwood eine Reihe von Goliathiden-Arten im ersten Bande seiner *Arcana Entomologica* beschrieben und abgebildet hat, ist wenig Allgemeines über die Arten der Gattung *Eudicella* White (Magaz. of nat. hist. 1839) publicirt worden, aber kaum ein Autor hat die Varietäten einer einzelnen Art critisch und einigermaßen erschöpfend besprochen. Namentlich sind *Eud. Morgani* früher durch englische, jetzt durch deutsche Sammler in ziemlicher Anzahl angekommen, ohne das etwas über dieselben gesagt wurde.

Von *Eud. Grallii* Buquet aus Westafrika sagt Burmeister in Uebereinstimmung mit dem Autor, das die Schenkel oben und die Schienen roth (*tibis rufis*) und die beiden Enden des Kopfhorns *valde divertentes, apice intus denticulati* seien. G. Quedenfeldt sagt (Deutsche Ent. Zeitschr. 1880, p. 346) von den von ihm verglichenen 22 Ex. der *Grallii*, das ihre Schienen castanienbraun seien, das bei zahlreichen Stücken die fahlgelbe Bordüre nicht nur bis zu einem Drittel der Länge, sondern über die Mitte der Fld. bis zur Schulter emporsteigt; das aber nur die beiden einzigen ♂ der von ihm beschriebenen var. *Mechowi* aus dem Innern von Angola ein *pygidium flavum* gezeigt hätten. Dergleichen Stücke habe ich von *Morgani* nie gesehen, wohl aber ein dieser ähnliches Ex. mit gelbem Kopf als *Darwini* beschrieben, auf welches ich später zurückkommen werde.

Auf *Eud. Morgani* Westw. sind bisher die verschiedensten grügefärbten Stücke bezogen worden, deren Schenkel grün sind, im Gegensatz zu den röthlichen der *Grallii*. Es ist aber von den Meisten völlig unbeachtet geblieben, das Westwood seine Stücke aus Sierra Leone beschrieben hat und das die Abbildung seiner *Eud. Morgani*-♀ (Arc. Entom. I, pl. 43, fig. 4) sehr deutlich und relativ stark punktirt-gestreifte Flügeldecken zeigt, von denen bei den Ex. von Camerun keine, bei einigen Ex., die ich von Watkins und Donkaster ohne genaue Fundangabe erhielt, nur eine schwache Spur vorhanden ist. Dagegen sind diese Punktstreifen bei einem von Murray aus Old Calabar seiner Zeit an

Dr. Haag mitgetheilten Ex. sehr deutlich; dasselbe stimmt vollständig mit der a. a. O. gegebenen Figur in der Gröfse und tief grünen Färbung überein („intense uniform shining green colour“). In Uebereinstimmung mit Westwood's Abbildung spricht Burmeister (Handb. III, p. 193) von 6—7 gröfseren Punktreihen auf den Fld. des ♂ und sagt noch, dafs das ♀ gröber punktirt sei. Ich besitze leider keinen ♂ von Old Calabar, kann mich aber nur dahin aussprechen, dafs die dort vorkommenden Ex. mindestens eine von der Cameruner verschiedene Race bilden, so dafs diese und ihnen ähnliche Ex. jedenfalls einen eigenen Namen verdienen, welcher nach dem Begründer der dortigen Colonien und Plantagen *Woermanni* lauten mag. Von dieser *Woermanni* liegt mir nun ein gröfseres Material von Hrn. Woermann's Plantagen in Camerun vor, über welches etwa Folgendes zu bemerken wäre:

Die Stücke sind von einander sehr verschieden und weichen in der Gröfse von 29 bis 39 mill. (ohne das Horn) ab.

Hinsichtlich der Färbung sind ebenfalls grofse Abweichungen zu constatiren.

Var. *viridipennis* mit fast ganz einfarbig grünen<sup>1)</sup> Fld. ist selten und kommt fast nur bei den Weibchen vor.

Bei var. *lateralis* bleibt in der Regel der Seitenrand und eine kurze schmale Binde neben der Naht mehr oder minder deutlich gelblich.

Bei var. *vittipennis* erreicht die gelbe Binde deutlich die Schulter, die Fld. zeigen eine von der Schulter bis ziemlich zur Spitze reichende grünliche Binde, welche an der Schulterbeule in der Regel dunkler ist.

Var. *ignea*. Sämmtliche aufgezählte Var. können einen schönen röthlichen Anflug zeigen, ähnlich wie die var. *ignita* von *Grallii*.

Bei var. *subvittata* tritt die geschilderte Zeichnung weniger deutlich hervor, bisweilen nur in gewisser Richtung.

Als ich meine *Eudicella Darwinii* beschrieb (Deutsche Entom. Zeitschr. 1880, p. 170), waren Ex. von *Morgani* resp. *Woermanni* in den Sammlungen noch wenig bekannt, so dafs ich die Hornbildung von *Grallii* und *Darwinii* für eine total verschiedene und letztere für näher verwandt mit der seltenen *frontalis* Westw. hielt. Durch mein Material der *Woermanni* bin ich nun belehrt worden,

---

<sup>1)</sup> Aber nicht so intensiv grünen Fld. wie bei der typischen *Morgani* Westw.

dafs das Horn sehr verschieden entwickelt sein und schliesslich dem der *Darwinii* sehr ähnlich werden kann. Obwohl mir nun unter meinen vielen *Woermannii* kein Ex. mit ähnlich gelblichem Kopfe vorliegt, wie ihn *Darwinii* zeigt, so bin ich jetzt doch geneigt, diese Färbung kaum als eine spezifische aufzufassen, ähnlich wie Hr. Quedenfeldt die Färbung des Pygidiums seiner *Mechowi* nicht als eine spezifische auffafst.

*Eud. frontalis* mit den eigenthümlichen, aufsen an der Basis der Gabel gezähnten Zacken des Hornes scheint sehr selten zu sein, da mir nur wenige Ex. von derselben zu Gesicht gekommen sind. Ich möchte die Bildung des Hornes für eine spezifische halten.

Nachdem wir gesehen haben, wie die grüne *Morgani* als feurige var. *ignea* vorkommen kann und wissen, dafs *Grallii* ganz ähnlich wie *Morgani* variirt, werden wir keinen Augenblick im Zweifel sein, dafs wir in der

*Eudicella ignita* Westw. (Ann. nat. Hist. 1841, p. 204 und Arcan. Ent. I, p. 177, t. 46 f. 1 ♂) aus dem tropischen Africa eine grosse röthliche *Grallii* vor uns haben, kenntlich an den *tibiae castaneis!* die *elytra* werden *concolora, immaculata* genannt; vom Kopfhorne wird gesagt: *capite plus duplo longiori, bifido, luteo-brunneo, ramis divergentibus, apice tuberculatis.*

*Eud. Grallii* unterscheidet sich von der *Woermannii* aufser der Färbung der Beine hauptsächlich nur durch ein kräftiger entwickeltes Horn, welches bei dem von Buquet beschriebenen Ex. ganz schwarzbraun gefärbt ist. Ueber das Vaterland weifs man nichts näheres, nur dafs es Westafrika ist.

Es ist bemerkenswerth, dafs die von Kolbe (Berl. Ent. Zeitschr. 1884, p. 81 u. folg.) beschriebenen *Coelorhina glabrata, Radei, furcata, ruficeps, Poggei* und *imitatrix*, welche ich (loc. cit. p. 403) unzweifelhaft für einer und derselben Art angehörig erklärt habe, in fast allen wesentlichen Merkmalen mit *Coel. Hornimanni* übereinstimmen (namentlich auch in der sehr veränderlichen Form des röthlichen Kopfes beim ♂), ebenfalls durch die Färbung der mehr oder weniger rothbraunen Schienen von dieser Art abweichen. Gerade diese auffallende Färbung der Schienen hat Hr. Kolbe in allen seinen Beschreibungen unerwähnt gelassen und doch ist sie viel auffallender als die meisten übrigen von ihm angegebenen Merkmale. Denkt man sich die (bei *Eud. Morgani* nachweislich so sehr variirende) grünliche Verbindungslinie zwischen dem dunklen Schulter- und Spitzenfleck ganz geschwunden, so hat man *Coel. glabrata* und Genossen vor sich. Wie sehr die Zeichnung der Fld.

variiren kann, haben wir an dem, von einem Orte stammenden Materiale der *Woermannii* gesehen.

Betrachtet man *Coel. Hornimanni* und *glabrata* von diesem Gesichtspunkte aus, so wird man wenig abgeneigt sein, beide für Varietäten einer Art zu halten, deren Individuen durch locale Färbung der Fld. und Beine beeinflusst sind; die Form aller einzelnen Theile ist im Wesentlichen dieselbe.

Herr Dr. E. Hofmann theilte mir während des Druckes mit, dafs das Stuttgarter Museum gerade die *Eudicella frontalis* einmal in Mehrzahl von Begora (Goldküste) erhalten habe.

*Taurhina Nireus* var. *cyanescens* mihi.

Ein Weibchen der *Taurh. Nireus* von der Goldküste weicht in der Färbung und Punktirung nicht unerheblich von den Ex. von *Ashantee* ab. Was die Färbung anbetrifft, so ist sie auf Halsschild und Fld. ziemlich dieselbe wie auf den Fld. der *Eccoptycnemis relucens* Bates; der Käfer zeigt also eine ziemlich bläuliche, iridescirende Farbe.

Die Beine und auch die Fld. erscheinen, von der Seite gesehen, röthlich.

Die Fld. sind sehr deutlich punktirt-gestreift; das Kopfhorn ist kurz und vorn abgestutzt; die Zähne an den Vordersehien sind kürzer und stumpfer als gewöhnlich.

Ob einzelne dieser Eigenthümlichkeiten als Racenmerkmale aufzufassen sind, ist erst mit Hülfe reicheren Materiales zu entscheiden.

*Cetonia philippensis* Ol. var. *luzonica* mihi: *Viridi-cyanea*, *thoracis disco utrinque lineolis 2 albis impresso, lineolis anterioribus paullo latioribus.*

Alle Autoren, auch Mohnike <sup>1)</sup>, beschreiben die bekannte *Cet. philippensis* Fabr. als *viridi-aenea*; ich erhielt von der Insel Luzon eine Anzahl Ex., welche oben *viridi-cyanea* zu nennen sind, bisweilen sogar *cyanea*. Auf dem Thorax befinden sich in der Mitte des Discus nicht nur die gewöhnlichen zwei gröfseren, vorderen und hinter ihnen die zwei kleinen punktförmigen weifsfilzigen Grübchen, sondern diese letzteren sind bisweilen in Schräglinien verwandelt, welche vorn fast die vorderen Grübchen berühren. Die hinteren kleinen weissen Punkte fehlen bei der Stammform nicht selten gänzlich.

<sup>1)</sup> Die Cetoniden der philippischen Inseln p. 102.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [1890](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Ueber die Varietäten der Eudicella Morgani Westw. und Coelorrhina Hornmanni Westw. 215-218](#)